

Anke Rietdorf

*Freiberufliche Reiseleiterin, Trainerin, Erlebnispädagogin
Gründerin und Geschäftsführerin der ask!-agentur*

Berufliche Lebenswege führen nicht immer nur geradeaus, und Vieles von dem, was man so macht, scheint zeitweise in eine Sackgasse zu führen, aber letztlich ergibt das Meiste doch einen sinnvollen Zusammenhang. Auf den ersten Blick haben meine derzeitigen Tätigkeiten wenig mit dem zu tun, was ich im Studium gelernt habe. Und sicherlich: Die wissenschaftlichen Theoriekonzepte bilden nicht gerade den Schwerpunkt meines beruflichen Alltags.

Aber was habe ich trotzdem mitgenommen? Und wie kann ich damit Geld verdienen? Die Gender Studies waren und sind ein transdisziplinäres Studium. Dort habe ich u.a. gelernt: Selbstorganisiertes Lernen, Strukturiertes Denken, Wissenschaftliches Arbeiten, Kritisches Hinterfragen.

Seit Beginn des Studiums musste man sich der Frage stellen: Aha, das ist ja interessant, was Du da studierst. Aber was machst Du dann später damit? Diese Frage konnte ich während meines gesamten Studiums nicht beantworten, aber ich habe gelernt, mit ihr zu leben und das Vertrauen zu entwickeln, dass sich das schon finden wird. Als Studienabgängerin der „Generation Praktikum“ im etwas fortgeschrittenen Alter war ich jedoch nicht bereit, mich in unbezahlten Praktikumsstellen abzurackern. Und so folgte ich den Wegen, die ich in Form von Nebentätigkeiten bereits während des Studiums begonnen hatte und machte meine Hobbys zum (selbständigen) Beruf: Reiseleitung für Aktivreisen, pädagogische Arbeit im Hochseilgarten im Abenteuerzentrum im Grunewald (AziG), Vorbereitungsseminare für Freiwillige des ASA-Programms. Darüber hinaus eine Honorartätigkeit beim Girls' Day Moabit und verschiedene Gender-Trainings im Rahmen der Freiwilligenseminare.

2009 übernahm ich mit einer Freundin und Kollegin die ask!-agentur, in der wir vorher ehrenamtlich mitgearbeitet hatten, als eigenständige Mini-GmbH (www.ask-agentur.de). Wie der Name schon sagt, fungiert unsere kleine Firma hauptsächlich als Vermittlungsagentur, vorwiegend im entwicklungspolitischen und interkulturellen Bereich. Regelmäßige Aufträge sind u.a. die Koordination und Veranstaltungsorganisation von internationalen JournalistInnentrainings, die Durchführung interkultureller Stadtführungen in Berlin sowie Dolmetschaufträge, Moderationen und Evaluationen. Aufträge, die wir nicht selbst übernehmen, schreiben wir als Honorartätigkeiten aus. Es geht dabei in der Regel um interkulturelle oder entwicklungspolitische Fragestellungen. Über das Bewerbungsformular auf unserer Homepage können sich Interessierte in unseren Mailverteiler eintragen lassen.

Das freiberufliche und selbständige Berufsleben bedeutet die permanente Suche nach neuen, kreativen Wegen und ist damit so vielseitig und abwechslungsreich wie damals das Studium.

Dinge, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen, ergänzen sich letztendlich dann doch ganz gut. Die erworbenen Gender-Kompetenzen kann ich derzeit vor allem in meiner Funktion als Reiseleiterin einsetzen, wenn es darum geht, die Reisegäste für die kulturelle Vielfalt und eben auch die Geschlechterverhältnisse des jeweiligen Gastlandes zu sensibilisieren.

Und die eigene Erfahrung des Suchens nach der beruflichen Perspektive ist manchmal schon die Perspektive selbst: Ab dem nächsten Jahr soll auch die Frage nach den Zukunftsperspektiven Teil des (erlebnispädagogischen) Seminarangebotes werden!